

Berichte aus den gemeinsamen Einrichtungen

Neue Mitarbeiterin für den Lehr- und Beratungsbereich Praktikum und Beruf

Dipl.-Geogr. Christina Preusker ist seit Januar 2009 wissenschaftlich Mitarbeiterin am Institut. Sie studierte an der Universität Heidelberg Geographie, Germanistik und Erziehungswissenschaft mit den Abschlüssen Diplom und Staatsexamen. Neben ihrer Tätigkeit als Tutorin zur Einführung und Vertiefung in das Wissenschaftliche Arbeiten und Schlüsselkompetenzen arbeitete sie bereits während des Studiums bei der Praktikumsinitiative Geographie (PIG) sowie im Zentrum für Lehrerbildung (ZLB) der Universität Heidelberg.

Christina Preusker ist an der Implementierung und Durchführung praxis- und berufsrelevanter Aspekte in den Lehrveranstaltungen aller Studiengänge beteiligt und betreut die Praxismodule im Bachelorstudengang. Daneben koordiniert sie die Absolventenbetreuung und Alumni-Arbeit, ebenso wie die Praktikumsinitiative Geographie (PIG).

Ihr Promotionsvorhaben widmet sie dem Themenbereich Bildung und Bildungswesen im Kontext des sozioökonomischen Wandels Ostmitteleuropas.

Praxismodule im Bachelor-Studi- engang Geographie

Christina PREUSKER

In der breiten Öffentlichkeit gibt es kaum eine klare Vorstellung über die Bandbreite der Aufgaben und Tätigkeitsfelder für Geographen. Allein die Demonstration der Leistungen und Fähigkeiten von angewandt arbeitenden Geographen ist geeignet zu beweisen, dass sie einen Beitrag zu gesellschaftlichen Problemlösungen und Entwicklungen leisten.

Obwohl es auch weiterhin nur wenige Stellen gibt, die direkt für Geographen ausgeschrieben sind, hat sich deren Stellung in den letzten Jahren deutlich verbessert. Dieser positive Trend schlägt sich auch in den Beschäftigtenzahlen nieder: Hatte der Akademiker-Jahresbericht der Agentur für Arbeit 2005 noch eine „ungünstige Arbeitsmarktlage“ für Geographen konstatiert, heißt es 2010, die Lage habe sich „überdurchschnittlich entspannt“. Im Vergleich zur Jahrtausendwende sei die Arbeitslosigkeit um 40 Prozent zurückgegangen – und das, obwohl jährlich rund 2.500 Absolventen auf den Markt kommen.

Der Arbeitsmarkt zeigt aber auch, dass ein Hochschulabschluss allein nicht den erfolgreichen Einstieg in die Berufswelt garantiert. Vielmehr ist es

In: FORBRIGER, M.; DIPPON, P.; NÜSSER, M.; SIEGMUND, A. (2011, Hrsg.):

Die Geographie in Heidelberg - ein Brückenschlag zwischen Wissenschaft und Gesellschaft (=HGG-Journal 24 / 25). Heidelberg, S. 167-171.



notwendig, sich bereits während des Studiums über mögliche berufliche Perspektiven zu informieren, um die jeweils geforderten Zusatzqualifikationen durch Praktika oder außeruniversitäre Weiterbildung gezielt erwerben zu können.

Bei der Entscheidung für oder gegen einen Studiengang sowie bei der beruflichen Orientierung von Studierenden spielt heute vermehrt auch die Frage nach potentiellen Tätigkeitsfeldern nach dem Studienabschluss eine Rolle. Für viele Ratsuchende ist der Aspekt der Berufsausübung ebenso bedeutsam wie ihre Interessenslage und die Studienanforderungen.

Bei der Umsetzung der im Bologna-Prozess geforderten Praxisorientierung in den neuen Studiengängen konnte am Geographischen Institut auf die langjährige Erfahrung der Praktikumsinitiative Geographie (PIG), des Tutorienprogramms und deren Koordinatoren und Mitarbeiter zurückgegriffen werden – die neu entwickelten Module „Geographie in Praktikum und Beruf“, welche aus zwei Teilmodulen bestehen, wurden erstmals im Wintersemester 2009/2010 durchgeführt.

Im Rahmen eines sechs- bzw. nach neuer Modulbeschreibung achtwöchigen außeruniversitären Praktikums (Teilmodul 1) wenden die Studierenden das erlernte fachliche und methodische Wissen an, entwickeln individuelle berufliche Perspektiven und Qualifikationsprofile und knüpfen Kontakte zu potentiellen Arbeitgebern.

Das Praktikum wird durch universitäre Begleitveranstaltungen vor- und nachbereitet (Teilmodul 2). Hier werden verschiedene Berufsfelder vorgestellt, praxisorientierte Kompetenzen vermittelt und der Blick für notwendige Zusatzqualifikationen geschärft.

Kolloquium „Geographie in verschiedenen Berufsfeldern“

In den für alle Interessierten offenen Sitzungen des Kolloquiums „Geographie in verschiedenen Berufsfeldern“ reflektieren berufstätige Geographen in Vorträgen, Fallstudien und Diskussionsrunden gemeinsam mit den Studierenden die gesellschaftliche Dimension der Geographie, berichten über ihren Werdegang, ihre beruflichen Erfahrungen und ihren Arbeitsalltag sowie über Einstiegs-

möglichkeiten und notwendige Kompetenzen in ihrem Berufsfeld. In den vergangenen Semestern konnten die Studierenden so Einblicke in geographische Tätigkeitsbereiche wie Wirtschaftsförderung, Stadtentwicklung, -planung und -erneuerung, Umweltverwaltung, Wasserwirtschaft, Bodenschutz, Entwicklungszusammenarbeit, Verkehrsconsulting, Erneuerbare Energien, das Verlagswesen oder Geographische Informationssysteme und Geoinformatik gewinnen. Ebenso erhielten sie Einsicht in die Arbeit von Industrieunternehmen wie BASF, Porsche, HeidelbergCement oder Landesverwaltungen und bekamen Tipps zum Thema Selbständigkeit. Seit dem Sommersemester 2010 berichten in der Themensitzung „Praktika“ zudem auch Studierende und die Praktikumsinitiative Geographie (PIG) über Erfahrungen im Praktikum. Zur Auftaktsitzung berichtet zudem ein Berater für akademische Berufe des Hochschulteams der Agentur für Arbeit in Heidelberg über den „Arbeitsmarkt und Berufseinstieg für Geographinnen und Geographen“.

Die Studierenden bereiten die jeweiligen Sitzungen des Kolloquiums vor und nach. Aus den studentischen Beiträgen entsteht der Reader „Tätigkeitsfelder für Geographen“, welcher durch E-Poster, die Studierende im Rahmen von Exkursionen zu Unternehmen/Organisationen geographischer Tätigkeitsfelder gestaltet haben, sowie von Berichten weiterer berufsorientierender Veranstaltungen am Geographischen Institut ergänzt

wird. Abgerundet wird der Reader durch Artikel berufstätiger Geographen und Praktikanten, die diese für die Studierendenzzeitung Columbus verfasst haben. Studieninteressierten wie auch Studierenden in der beruflichen Orientierungsphase soll diese Zusammenstellung eine Hilfestellung bieten – ebenso aber soll der Reader zur Öffentlichkeitsarbeit für die Geographie beitragen. Dieser ist mittlerweile nicht nur auf den Seiten des DVAG verlinkt, sondern dient der Zentralen Studienberatung sowie auf Informationsveranstaltungen als Beratungsgrundlage.

Übung „Bewerbertraining“

Jede Bewerbung ist Visitenkarte, Kontaktaufnahme und erste Arbeitsprobe in einem. An der Bewerbung zeigt sich für den Arbeitgeber, ob man als Bewerber in der Lage ist, das Wichtigste prägnant auf den Punkt zu bringen und Prioritäten setzen zu können, ob man seine Fähigkeiten anschaulich beschreiben und seine Motivation überzeugend in Worte fassen kann, ob man sich sprachlich gewandt ausdrückt, strukturiert denkt und bei allem Sorgfalt walten lässt und ob man es schafft, eine individuelle Gestaltungsform zu entwickeln. Es geht darum, Individualität zu entwickeln und die Form zu wahren.

Geographen müssen – aufgrund des sehr differenzierten Berufsbildes und der meist in studiumsfernen Gebieten ausgeschriebenen Stellen – lernen, sich in ihrem Lebenslauf ein eigenes Pro-

fil zu erarbeiten und ihre besondere Qualifikation im Vorstellungsgespräch überzeugend darzustellen. Begleitet wird das Kolloquium daher von einer Übung, in welcher die Teilnehmer in mehreren Praxisphasen die Grundlagen eines Bewerbungsverfahrens kennen lernen. Neben der Erstellung eines eigenen Tätigkeits- und Kompetenzprofils setzen sich die Studierenden mit den Themen Stellensuche (Recherche, Arbeitgebervorstellungen, Kontaktaufnahme) sowie insbesondere mit den Grundlagen einer schriftlichen Bewerbung (Erstellung vollständiger Bewerbungsunterlagen) auseinander. Zudem wird auf die Besonderheiten des ersten persönlichen Kontakts zum Arbeitgeber im Vorstellungsgespräch oder im Rahmen von Test- und Einstellungsverfahren eingegangen.

Exkursionen

Als Ergänzung des universitären Teilmoduls werden Exkursionen empfohlen, welche den Studierenden einen Einblick in potentielle geographische Berufsfelder geben und die Gelegenheit bieten, persönliche Kontakte für ein späteres Praktikum oder eine entsprechende Berufstätigkeit zu knüpfen. Diese Tage werden – auch innerhalb regulärer Exkursionen – von zahlreichen Mitarbeitern des Institut und der Praktikumsinitiative Geographie (PIG) durchgeführt. In den vergangenen Semestern konnten die Studierenden u. a. Einblicke in Tätigkeitsbereiche wie Entwicklungszusammenarbeit, Wasserwirtschaft,

Bodenschutz und Gewerbeaufsicht, Umwelt- und Naturschutz, Verlagswesen, Erneuerbare Energien, GIS oder dem Verkehrsmanagement gewinnen.

Das Geographische Institut bietet seinen Studierenden ergänzend zum fachlich und methodisch orientierten Lehrangebot in vielerlei Hinsicht Unterstützung, um sie bei einer selbstständigen und aktiven Studien- und Berufsorientierung zu begleiten. So sind die neu entstandenen Praxismodule im Bachelor-Studiengang in teils bereits über lange Jahre etablierte ebenso wie neu ins Leben gerufene Initiativen eingebettet. Neben der aktiven Unterstützung der Praktikumsinitiative Geographie (PIG), die als den Studierenden als direkter Ansprechpartner bei der Suche nach einem Praktikumsplatz dient, besteht eine enge Kooperation mit der Absolventenbetreuung/Alumni-Arbeit, durch welche bereits zahlreiche Referenten des Kolloquiums gewonnen werden konnten. Nicht wenige Studierende nutzen den persönlichen Kontakt zur Bewerbung um eine Praktikumsstelle oder Abschlussarbeit.

In Kooperation mit der PIG, der Institutsbibliothek und der Studiengebührenkommission wurde ein umfangreicher Handapparat zu den Themenfeldern Bewerbung und Vorstellungsgespräch, geographischen Berufsfeldern und (Auslands-)Praktika angeschafft. Die Bücher ergänzen die Praxismodule durch die Möglichkeit einer selbstständigen Vor- und Nachbereitung gezielt. Daneben pflegt die PIG eine ausführliche Linkliste zu besagten Themenbereichen.

Organisations- und Teamfähigkeit, eigenverantwortliches Denken und Handeln sowie sicheres persönliches Auftreten zählen neben der fachlichen Qualifikation zu den wichtigsten Grundvoraussetzungen für ein zielbewusstes Studium und einen erfolgreichen Berufseinstieg. Das General Studies-Tutorienprogramm unterstützt die Studierenden in der Herausbildung dieser und weiterer Schlüsselkompetenzen vom ersten Semester bis zu deren Abschluss.

Die Module „Geographie in Praktikum“ bieten eine Möglichkeit, sich umfassend über berufliche Perspektiven auch außerhalb von Schule und Wissenschaft zu informieren und ermöglichen, sich mit Unterstützung des fachlichen und methodischen Lehrangebotes des Geographischen Instituts, Praktika, Nebentätigkeiten und einer Betreuung und Kooperation weit über das Studienende hinaus, frühzeitig eigene Schwerpunkte zu setzen und kontinuierlich auf diese hinarbeiten zu können.